

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1796-31.12.1796

26. Februar 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171315

1 M 2 E 19:100

nach Majaburam, wo wir spät am Abend
ankamen. Begleitete uns in Weitzuren
Koril wurde der Komitz nach der Malturisi
Freistig anfangen mit Märit Vängen
und Vängarinnen, und vor allen Gänzen
einen Lufte gestallat.

Febr. 26. freit. Man lag von Komitz ab
den Kornasur, ferner für die Aufmerksam-
keiten, und sprach mit der Euter. Dabei
mit den Komitz, die fünfzig Königliche groß-
ten Gärten. Ein Mangel, und andere bän-
nen, waren für mit Lofen und Stücken
als ich für sehr gelassen. Febr. 27. Febr. 28. in
verfindenen alten, so das Gärten sehr
bei den Kornasur Gärten, da andere
mit flut oder sehr einen Zufall der Tamer
andere Gärten in einer Gärten um Namen der
Gärten

bräunlich gefallen, und der Mordel sei
durch den Solar Baum bei in der Gegend
miter gelassen, so wie der Farn bei an
den Gipfel des alten Baums gewachsen
waren. Mir sehr auch gewisser Baum, der
nach an der Fels sei in der Gegend
Gedult hatte, und zu der Zeit mit den
besonderen Wurzeln auch, fremder Baum.

Als mir nunmehr war Majaburam
und wisteten, dass der zweite May an der
den Farn in der Nähe der Farn, und
wie durch einen mit Wasser besetzt, und
in der Gegend, dass der Farn, der Farn
der Gegend und wisteten. Als mir am R.
auch mit dem Farn, der Farn, der Farn
mit Farn, der Farn, der Farn, der Farn
an -

behalten, sie; daß, indem sie einen Vorwand
trieb, die Polnischen von Tanschan
nach Mazaburan eskortiert hätten, sie von
der Anzahl der mit von 500 Mann über-
fallen worden, welche nicht nur den Leib
und ihre Güter zerstört, sondern auch ihre
Gewand genommen, und sie gefoltert hätten.
Bei Anbruch der Nacht waren wir verflochten und
ihre Wunden an den Beinen, die sehr ge-
schlagen waren. Viele unserer Leiber zählte ich
nicht.

Febr. 27 Sonntag. Früh kamen wir nach A-
mal Sattiram einen vorstehenden ^{zünftigen} Ruffen und
einigen Kallust, welche den ältesten Witt
war anwesend. Diese arbeitete mit den Händen
und Unterseits mit uns. Die Familie war
gegnat.